

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3. April 1962

Blatt 568

## Kartoffelkäferalarm für Wien

=====

3. April (RK) Das in diesem Jahr im Bereich der Stadt Wien festgestellte Massenaufreten des Kartoffelkäfers macht es notwendig, um die Landwirte und die mit Gemüsebau befaßten Gärtner vor einer Katastrophe und einem Totalverlust der Ernte zu bewahren, besonders wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung zu treffen.

Der Wiener Magistrat hat daher in einer Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Wien folgendes angeordnet: Im gesamten Gebiet unserer Stadt sind die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken, die mit Kartoffeln bestellt sind, verpflichtet, auf ihre Kosten diese Grundstücke mit einem von der Bundesanstalt für Pflanzenschutz zur Kartoffelkäferbekämpfung anerkannten Bekämpfungsmittel zu bespritzen. Die erste Aktion muß in der Zeit vom 15. Mai bis 30. Juni durchgeführt werden; eine zweite Bespritzung ist bei Wiederauftreten des Kartoffelkäfers in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September notwendig.

Die Nichtbefolgung dieser Anordnung wird vom Magistrat der Stadt Wien als Verwaltungsübertretung mit einer Geldstrafe bis zu 1.000 Schilling geahndet. Die Kundmachung ist auch auf den Amtstafeln der Magistratischen Bezirksämter angeschlagen.

Fachliche Auskünfte werden von der Magistratsabteilung 42, Stadtgartenamt, amtlicher Pflanzenschutzdienst, 3, Am Heumarkt 2 b, Telefon 72 21 71, erteilt.

Städtisches Konservatorium führt "Die Jahreszeiten" auf  
=====

3. April (RK) Im Rahmen der vom Verein der Freunde der Musiklehranstalten der Stadt Wien veranstalteten öffentlichen Konzerte wird das Konservatorium der Stadt Wien am kommenden Sonntag, dem 8. April, um 19.30 Uhr, im Großen Musikvereinsaal Joseph Haydns Oratorium "Die Jahreszeiten" aufführen. Unter dem Dirigenten Franz Burghardt wirken Renate Müller (Sopran), Adolf Dallapozza (Tenor), Friedl Kummer (Baß) und Gerhard Deckert (Klavier) sowie Chor und Orchester des Konservatoriums der Stadt Wien mit. Eintrittskarten von 5 bis 25 Schilling sind an der Musikvereinskasse, an der Schulkasse des Konservatoriums und in den Musikschulen der Stadt Wien erhältlich.

Mittwoch, den 11. April, findet um 19 Uhr im Konzertsaal des Konservatoriums in der Johannesgasse 4 das Jahreskonzert der Zweigschule Döbling unter Leitung von Dr. Kurt Hueber statt. Für Freitag, den 13. April, ist im Konzertsaal des Konservatoriums ein Sonatenabend des Geigers Harald Papalacca aus der Klasse Prof. Barylli vorgesehen.

- - -

"Durchmarsch" auf der Hietzinger Brücke  
=====

3. April (RK) Heute früh wurde auf der Baustelle des Verkehrsbauwerkes "Hietzinger Brücke" einer der schwierigsten Betonierabschnitte in Angriff genommen. Es handelt sich um den Guß der Stahlbetonplatte über das Wienflußbett, nachdem die Eindeckung der Stadtbahn und der östlichen Unterfahung bereits in den Wintermonaten fertiggestellt wurde. Die heute früh begonnenen Betonierungsarbeiten müssen in einem Zug durchgeführt werden. Auf der Baustelle wurden für diesen Arbeitsvorgang umfangreiche Vorkehrungen getroffen, und man hofft, mit dem Betonguß bis Mittwoch abend fertigzuwerden. Die schöne Witterung sowie auch der derzeitige Wasserstand im Wienfluß dürften den Verlauf der Betonierungsarbeiten, die auch in der Nacht auf Mittwoch im gleichen Tempo fortgeführt werden müssen, begünstigen.

Schon Anfang Mai werden von den Wiener Verkehrsbetrieben auf die neuen Tragwerke provisorische Gleise für die Straßenbahn gelegt. Die Haltestelle der Stadtbahn kann dann an das Ende der Stadtbahneindeckung verlegt werden. Anschließend werden das bestehende Stationsgebäude und die Hietzinger Brücke abgebrochen.

- - -

Personalmeldungen  
=====

3. April (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat dem Physikatsrat Dr. Nadeschda Gilnreiner anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand den Titel Oberphysikatsrat verliehen. Aus dem gleichen Anlaß wurden dem Oberamtsrat Johann Hering Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Bürgermeister Jonas überreichte Renner-Preis an Dr. Jelinek  
=====

3. April (RK) Heute vormittag fand sich der berühmte Elektro-Pathologe Dr. Stefan Jelinek im Wiener Rathaus ein, um den Renner-Preis entgegenzunehmen. Bei der allgemeinen Übergabe im Jänner konnte der Gelehrte nicht anwesend sein, weil er durch wissenschaftliche Arbeiten in Oxford festgehalten wurde.

Vizebürgermeister Mandl stellte den Gelehrten dem Bürgermeister vor. Bürgermeister Jonas sagte, er freue sich, die Preisverleihung wenigstens nachträglich persönlich vornehmen zu können. Dem Gelehrten darf man heute zu seinem Lebenswerk gratulieren und anlässlich der Preisverleihung herzlich danken für seine jahrzehntelange Arbeit. Mit diesen Worten überreichte der Bürgermeister die Urkunde.

Dr. Jelinek dankte für die außerordentliche Ehrung durch die Stadt Wien. Die Arbeit, mit der er sich solange beschäftigt habe, werde durch diese Auszeichnung sicherlich gefördert werden.

- - -

"Endspurt" im Theater an der Wien  
=====

3. April (RK) Gestern nachmittag ließ sich Vizebürgermeister Mandl von Direktor Janko und Architekt Prof. Niedermoser durch das Theater an der Wien führen, um den Baufortschritt in seiner letzten Phase kennenzulernen.

Der Einbau der modernen Drehzylinderbühne ist nahezu vollendet. Fertiggestellt ist ferner der große Durchbruch von der Bühne in die ehemaligen Magazinsräume, wodurch die Bühnenfläche bedeutend vergrößert werden konnte. Auch die übrigen Arbeiten im Bühnenhaus nähern sich programmgemäß ihrem Abschluß.

Kurz vor der Fertigstellung stehen auch die Direktionsräume und der daran anschließende Gesellschaftssaal oder Probensaal. Er erhält eine von Prof. Bahner entworfene Wandbespannung mit Motiven aus der Zauberflöte. Auch die Garderoberräume des Zuschauertraktes werden durch Wandbespannungen geziert, die jeweils auf Premieren im Theater an der Wien hinweisen.

Im Zuschauerraum geht die Einrichtung des Parkettes und der Logen gut voran. Der Eiserne Vorhang trägt bereits den alten "Zauberflötenvorhang", der durch einen Zufall in Depoträumen des Theaters gefunden wurde. Der Vorhang wurde sorgfältig restauriert und bildet nun ein besonderes Prunkstück des Theaters. Der Zuschauerraum wurde im übrigen so wiederhergestellt, wie das alte Theater an der Wien ausgesehen hat.

Vizebürgermeister Mandl ließ sich über die letzten Details der Renovierung eingehend berichten. Eine besondere Annehmlichkeit gegenüber dem "alten" Theater an der Wien ist die größere Zahl von Aufenthaltsräumen und Garderoben, die sich nunmehr vom Kellergeschoß bis in den dritten Rang erstrecken. Ein alter Übelstand des Theaters ist damit beseitigt worden. Auch die repräsentativen Logen rechts und links der Bühne können nun von der Millöckergasse bzw. von der Lehargasse her direkt betreten werden.

Die Hamburger Kinder im Wiener Rathaus  
=====

3. April (RK) Alle Hamburger Kinder, die zur Zeit durch Vermittlung verschiedener Organisationen zur Erholung in Wien weilen, waren heute nachmittag Gäste von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus. Der große Festsaal "wurlte" von Buben und Mädchen, die mit Begeisterung die Wiener Jause verzehrten, die ihnen serviert wurde. Es gab Trinkschokolade mit Schlagobers und Gugelhupf. Dabei geschah der berüchtigten Fernsehsendung von David Brinkley entsetzliche Genugtuung, denn die Hamburger Kinder aßen das Schlagobers zum Gugelhupf, während sie die Schokolade "ohne" tranken. Zusammen mit Bürgermeister Jonas waren Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, die Mitglieder des Stadtsenates Bauer, Maria Jacobi, Riemer, Schwaiger und Sigmund sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl gekommen. Als Vertreter der deutschen Botschaft nahm Legationsrat Dr. Krieg an der Jause teil.

Bürgermeister Jonas hielt eine herzliche Begrüßungsansprache an die 400 Hamburger Kinder, die mit ihren Pflegeeltern und 100 Wiener Kindern ins Rathaus gekommen waren. Er verwies darauf, daß sich viele Wiener nach Bekanntwerden der Katastrophe sagten, man müsse den Hamburgern helfen. So wurde der Entschluß gefaßt, die Kinder nach Wien kommen zu lassen, damit sie hier einige Wochen ohne Sorgen verbringen können. Der Bürgermeister sprach die Hoffnung aus, daß sich die kleinen Hamburgerinnen und Hamburger in Wien wohlfühlen werden.

Im Namen der Hamburger überreichten ein Bub und ein Mädcl dem Bürgermeister einen Blumenstrauß. Der Hamburger Lehrer Erwin Niss dankte für den Empfang im Wiener Rathaus.

Nach der Jause spielte die Kapelle der Wiener Gaswerke den Kindern auf, und ein Jongleur und ein Zauberer erweckten wahre Beifallsstürme. Für die Darbietungen revanchierten sich die Hamburger Gäste mit Liedern aus ihrer Heimat.

## Schweinehauptmarkt vom 3. April

=====

3. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 8.772. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13,60 bis 13,80 S, 1. Qualität 13 bis 13,50 S, 2. Qualität 12,60 bis 12,90 S, 3. Qualität 12 bis 12,60 S, Zuchten 11 bis 11,60 S, Zuchten extrem 11,70 S, Altschneider 10 bis 10,40 S.

Bei gleichbleibender Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis für inländische Schweine um fünf Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12,71 S. In der Zeit vom 24. bis 30. März wurden 3.814 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

## Pferdehauptmarkt vom 3. April

=====

3. April (RK) Aufgetrieben wurden 100 Stück, hievon 16 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 59 Stück, als Nutztiere 30 Stück verkauft, unverkauft blieben 11 Stück.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11,50 bis 13,50 S, Pferde 1. Qualität 8,80 bis 9,20 S, 2. Qualität 8 bis 8,50 S, 3. Qualität 5,80 bis 7,60 S, Nutztiere Pferde 7,50 bis 9,70 S.

Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Bulgarien, Preis 6 S, 20 Stück aus Polen, Preis 7,50 bis 8,50 S, 24 Stück aus Ungarn 6,60 bis 8 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 33 Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 49 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 7,81 S, für Schlachtfohlen 11,26 S, für Schlacht- und Nutzpferde 8,29 S, für Pferde und Fohlen 8,84 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 80, Burgenland 18, Kärnten 1.

- - -